

24. Juli: Haus Regenbogen
20:00 Uhr **Mit Elternforum**

Prof. Dr. Klaus Werner
Institut für Astronomie und Astrophysik,
Kepler Center for Astro
and Particle Physics,
Universität Tübingen
Leben und Sterben der Sterne

Sterne sind Himmelskörper, die - auch wenn uns das nicht so erscheint - eine begrenzte Lebenszeit haben.

In dem Vortrag wird die Entwicklung von Sternen vorgestellt. Die Spätphasen der Sternentwicklung sind besonders interessant. Aus Supernova-Explosionen zum Beispiel gehen exotische Objekte hervor: Schwarze Löcher und Neutronensterne. Ganz neue Erkenntnisse aus Beobachtungen mit Weltraumteleskopen werden präsentiert.

29. Juli Haus Regenbogen
20:00 Uhr

Kuno Laichinger
Finanz- und Wirtschaftsberatung,
Dußlingen
**Von der Subprime-Krise zur
weltweiten Wirtschaftskrise**

Es begann in den Vereinigten Staaten von Amerika mit "kranke Hypothekendarlehen". Die Gier nach Renditen führte zu absurden Entwicklungen. Risiken wurden neu verpackt, gebündelt und aufgehübscht. Leider ist aber das Risiko nicht verschwunden.

Die Anzahl der sogenannten Anlagezertifikate und spekulativen Hebelpapieren hat Mitte 2008 die Schwelle von rund 400.000 überschritten. Binnen weniger Jahre haben sich zum

Beispiel die Derivatenumsätze auf ca. 640 Milliarden Euro bis Ende 2007 verzwanzigfacht.

Im Zentrum der Krise: Strukturierte Finanzinstrumente. Sind wir kurz vor der "Kernschmelze"? Rating Agenturen? Zweckgesellschaften?

Weiterer Verlauf der Krise? Woher kommt das Geld für die Konjunkturpakete? Die Welt nach der Krise? Auswirkungen auf die persönliche Vermögens- und Anlagestrategie?

Warenkorb und Preisentwicklung. Staat und Inflation. Staatsanleihen, die nächste Blase? Wie kann ich mir schnell selber einen neutralen Überblick verschaffen?

28. Oktober **Mössinger Stadtbücherei**
20:00 Uhr **Mit Förderverein**

Prof. Dr. Michael Bolus
Heidelberger Akademie der Wissenschaften:
The Role of Culture in Early Expansions of
Humans, Universität Tübingen
**Sensationen inbegriffen:
Neue Forschungsergebnisse zur
eiszeitlichen Besiedlung der
Schwäbischen Alb**

Die Tübingen Forschungen in den Höhlen der Schwäbischen Alb haben sich in den vergangenen Jahren in erster Linie auf drei Fundstellen konzentriert. Am Vogelherd im Lonetal werden seit 2005 Nachuntersuchungen im Grabungsabraum der Altgrabungen durchgeführt, die durch die Auffindung neuer Kleinkunstwerke aus dem Aurignacien internationale Aufmerksamkeit erlangten. Für das Geißenklösterle lieferten die laufenden Auswertungsarbeiten u.a. mit der Entdeckung einer einzigartigen, etwa 35.000 Jahre alten Elfenbeinflöte bedeutende Erkenntnisse über das Leben unserer altsteinzeitlichen Vorfahren. In der ungewöhnlich vollständigen Abfolge in Hohle Fels bei Schelklingen wurden und werden vor allem reiche Schichten aus dem

Aurignacien und Gravettien mit z.T. herausragenden Funden sowie inzwischen auch mehrere Schichten aus der Zeit der Neandertaler erforscht. Zahlreiche absolute Daten bieten inzwischen ein solides Zeitgerüst für die Zeit zwischen etwa 40.000 und 25.000 Jahren vor heute. Natürlich soll auch die erst kürzlich veröffentlichte sensationelle 'Venus vom Hohle Fels', die vielleicht älteste Menschendarstellung der Welt, gebührend gewürdigt werden.

13. November: Haus Regenbogen
20:00 Uhr

Prof. Dr. Bernhard Maier
Institut für allgemeine
Religionwissenschaft der Universität
Tübingen
Die Druiden

Die als "Druiden" bekannten Priester der keltische Religion zählen zu den bekanntesten und zugleich rätselhaftesten Gestalten des vorchristlichen Altertums. Darüber hinaus gehören sie zu den beliebtesten, doch auch widersprüchlichsten Identifikationsfiguren des gegenwärtigen Neuheidentums. Der Vortrag zeigt, wie eng diese beiden - nur vordergründig weit auseinander liegenden - Aspekte des Themas "Druiden" zusammengehören. Dabei werden sowohl die antiken Quellen zur keltische Religion als auch die populäre Rezeption der Druiden in der Neuzeit mit vielen Bildern veranschaulicht.

26. November **Mössinger Stadtbücherei**
20:00 Uhr **Mit Förderverein**

Dr. Volker Harms
Ethnologe, Akad. Oberrat A.D.
Universität Tübingen
**Von eckigen Fußbällen und
Flugdrachen, die angeln -**

Spiel und Spielzeug ethnologisch

„Der Ball ist rund“, dieser zum geflügelten Wort gewordene Spruch des legendären Bundestrainers Sepp Herberger, der die deutsche Fußball-Nationalmannschaft 1954 zur Weltmeisterschaft führte, scheint in absoluter Weise auch die Kugel-Form eines Fußballs festzulegen. Dem entgegen steht jedoch die Gewohnheit der Einwohner verschiedener Inseln im Südpazifik, sich aus Blattfasern Bälle in Würfelform zu flechten, die ebenfalls mit den Füßen gespielt werden. Die Formen von Spielzeugen oder – im Kontext von Sportspielen begrifflich näher liegend – Spielgeräten bieten bei einer Betrachtung ihrer weltweiten Verbreitung eine kaum überschaubare Fülle und Vielfalt.

Weit übertroffen wird diese Vielfalt jedoch von den unterschiedlichen Betrachtungsweisen des Phänomens Spiel selbst durch die verschiedenen Wissenschaften, die sich der Auseinandersetzung damit in besonderer Interessiertheit widmen. Dies sind – in keineswegs angestrebter Vollständigkeit der Aufzählung – Kulturgeschichte und Kulturosoziologie, Pädagogik, Psychologie, biologische Verhaltensforschung, Ethnologie oder auch ein in neuerer Zeit entstandenes Integrationsfach wie die Sportwissenschaft. Kontroversen auch sehr radikaler Art können dabei nicht ausbleiben. Eine Definition für Spiel, wie sie der Kulturhistoriker Johan Huizinga in seinem besonders berühmt gewordenen Werk „Homo Ludens. Vom Ursprung der Kultur im Spiel“ bereits im Jahre 1938 formuliert hat, war für seine kulturphilosophischen Überlegungen ebenso nützlich, wie sie ihrer Einseitigkeit und Unvollständigkeit wegen auf den heftigsten Widerspruch aufgrund der unterschiedlichen Perspektiven anderer Fächer treffen musste.

Die Betrachtung des Phänomens Spiel und der dahinein gehörenden Spielzeuge im hier angekündigten Vortrag wird aus der Perspektive der Ethnologie erfolgen, womit ein Vergleich der Kulturen, insbesondere der der eigenen mit fremden Kulturen, gemeint ist. Der Veranschaulichung der verschiedenen zu behandelnden Aspekte des Themas werden Bildprojektionen aus einer ehemaligen Ausstellung gleichen Namens sowie ethno-

graphische Sammlungsobjekte dienen.

2. Dezember
20:00 Uhr

Aula der Bästehardtschule
Mit Elternforum

**Marisa Scharla
und Alexandra Grauer**
Kinderkrippe Kleinstein
**Was bietet das "Haus der kleinen
Forscher"**

Nicht zufällig beinhaltet die Bildungsprogramme der Bundesländer für den frühkindlichen Bereich ausdrücklich die Beschäftigung mit Naturwissenschaften und Technik. Eine Teilnahme an der Initiative "Haus der kleinen Forscher" unterstützt die Einrichtung bei der Umsetzung dieses Bildungsbereichs.

Ziel:

Natur und Technik für Kinder in KiTas erlebbar machen, damit frühkindliche Bildung fördern und zukünftig einen Beitrag zur Stärkung des Innovations- und Forschungsstandorts Deutschland leisten: Das ist das Ziel der Initiative "Haus der kleinen Forscher" vom Helmholtz-Gemeinschaft, McKinsey und Co., Siemens AG und Dietmar Hopp Stiftung.

Unter der Schirmherrschaft von Dr. Annette Schavan, Bundesministerin für Bildung und Forschung, fördert die Initiative mit Hilfe einfacher Experimente spielerisch die Begeisterung der drei- bis sechsjährigen Kinder an naturwissenschaftlichen Phänomenen. Ausgeprägt werden dadurch die Entwicklung von Lern-, Sprach- und Sozialkompetenz sowie feinmotorische Fähigkeiten.

Auch im Bereich der unter dreijährigen kann man mit veränderter "Form" die Experimente anbieten.

Ein wissenschaftlicher Beirat unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Dr. Fthenakis begleitet die Arbeit der Initiative.

Da wir in der Krippe Kleinstein auch geteilte Plätze anbieten, werden die Experimente 2 mal in der Woche als Aktivität angeboten..



HAUS REGENBOGEN
Buchenstraße 8/1

**Verständliche
Wissenschaft**

2009

www.bfb-moessingen.de

Mit Unterstützung der

**Hans Böckler
Stiftung**

Fakten für eine faire Arbeitswelt.